



# Die Reformierten in Frankfurt

Kirchenblatt der evangelisch-reformierten Gemeinden in Frankfurt am Main

95. Jahrgang, September 2021

”

*Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.*

Haggai 1,6



Andacht *Seite 2*

Aus der Gemeinde *Seite 5-6*

Aus unserem Altenheim *Seite 10-11*

Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde *Seite 16*

## „Ich bin mit Herzblut dabei“

### *Neue Heimleitung im Anlagenring*

Andreas Heil ist seit August 2021 der neue Heimleiter und Geschäftsführer im Alten- und Pflegeheim Anlagenring. Und wie er dabei ist! Er strahlt Elan, Freude und Begeisterung aus. Er weiß, dass er keine leichte Aufgabe übernommen hat, aber so, wie er hier beim Gespräch sitzt, mit Neugierde auf die Zukunft, mit Vorfreude, vieles bewegen zu können, und mit Zuversicht, mit allen ein gutes Miteinander zu erreichen, wirkt er glaubhaft und überzeugend. Mit blitzenden Augen berichtet er über seine Ansichten, seinen beruflichen Werdegang und seine Leidenschaften.

Aber der Reihe nach: Herr Heil kommt aus Fulda, er ist 48 Jahre alt und hat eine 19-jährige Tochter. Seinen Realschulabschluss machte er im katholischen Marianum in Fulda (*in dieser Zeit sang er in einem Chor, der sogar einmal gemeinsam mit den Wiener Sängerknaben im Stephansdom in Wien auftrat*). Danach ließ er sich in Herborn zum Krankenpfleger ausbilden, anschließend wechselte er nach Frankfurt am Main und ließ sich zum Kinderkrankenpfleger weiterbilden. Den anschließenden Zivildienst absolvierte er in der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt. Eine interessante Zeit, wie er sagt, denn zum einen war er in der individuellen Schwerbehindertenbetreuung tätig, und zum anderen Teil arbeitete er im Büro der Stiftung, wo *„hochinteressante Persönlichkeiten ein und aus gingen“*.

Es folgten zweieinhalb Jahre Tätigkeit für die GIZ (*Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit*) im westafrikanischen Guinea, wo Herr Heil

als Entwicklungshelfer im Gesundheitswesen arbeitete. Auf die Frage, was er von dieser Zeit mitgenommen hat, sagt er: *„Ich habe gelernt, mit fast nichts außer 50 kg Gepäck auszukommen. Und das ging wunderbar!“*

Dann ging Herr Heil an die Evangelische Hochschule Berlin, wo er Pflegemanagement studierte. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete er dort ein Jahr lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Dieser Zeit folgte eine dreijährige Tätigkeit in einer Software-Firma, in der er als Dozent und Organisationsberater Pflegeeinrichtungen mit neuer Technik ausstattete.

Mit 33 Jahren wurde Herr Heil Referent für den Bereich Pflege in einem Wohlfahrtsverband im Land Brandenburg und 10 Jahre später dessen Landesvorstand. Bekannt wurde er in der Presse und im Gesundheitswesen als *„Pflegeexperte in Brandenburg“* durch seine jahrelangen und erfolgreichen Bemühungen, dort einen Pfl egetarifvertrag zu verhandeln und umzusetzen, ein völliges Novum. Herr Heil berichtet über die Verhältnisse und Einstellungen mancher Entscheidungsträger und wie kompliziert es war, das Denken und Handeln in Bezug auf die Pflege so umzuwandeln und zu strukturieren, dass das Wohl der Pflegemitarbeiter\*innen in den Mittelpunkt rückt und deren Leistung entsprechend honoriert wird. Er sagt, die jahrelangen Verhandlungen auf höchster Ebene waren extrem hart und langwierig, aber das Ziel war ihm immer so wichtig, dass er trotz aller Widrigkeiten immer weiter kämpfte. Schlussendlich wurden seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt.



Herr Heil brennt für seine Aufgaben. Er ist mit Herzblut dabei, er „kämpft für Jung und Alt“, sein Ansinnen ist der Kontakt zu Menschen. Miteinander etwas zu erreichen, ist ihm wichtig. Und er hat einen ausgeprägten Sinn für Humor. Am Rande sei erwähnt, dass er die ROTEN NASEN sehr gut kennt. Das sind diejenigen, die regelmäßig in den Anlagenring kommen, um den Bewohner\*innen die sonnigen Seiten des Lebens vorzuführen, die gute Stimmung und Freude ins

Haus bringen. Herr Heil ist begeistert von deren Arbeit und deren Einstellung, er sagt, dass Humor in der Pflege ein großartiges Werkzeug ist, um sich und den anderen das Leben leichter zu machen.

Die Frage nach seinen Hobbies beantwortet Herr Heil mit einem Lachen und zählt eine Liste von „Leidenschaften“ auf. Um hier nur wenige zu nennen: Fotografie, Malerei, Literatur, Musik, Computer, Wandern etc. etc.

Wieso hatte Herr Heil sich nun auf die Stelle als Heimleiter und Geschäftsführer im Anlagenring beworben? Er antwortet fröhlich: „Ich habe den direkten Kontakt zu den Bewohner\*innen und den Kolleg\*innen vermisst. Und ich wollte wieder zurück nach Hessen, hier sind meine Wurzeln, hier beginnt für mich jetzt ein neuer Lebensabschnitt“. Und er fügt hinzu: „Ich fände es schön, wenn auch ich hier alt werden könnte!“

Wir wünschen ihm von ganzem Herzen viel Freude und Erfolg hier bei uns im Anlagenring!

Ulli Maria Jefcoat



## Gottesdienste *September 2021*

### GOTTESDIENSTE

Donnerstag	02.09.	10.00	Meyer
Donnerstag	09.09.	10.00	Gunkel
Donnerstag	16.09.	10.00	Meyer
Donnerstag	23.09.	10.00	Meyer
Donnerstag	30.09.	10.00	Gunkel

### BIBELDIALOG

Montag	06.09.	15.00	Meyer
--------	--------	-------	-------

### GESPRÄCHSKREIS

Mittwoch	08.09.	15.00	Meyer
----------	--------	-------	-------

### GLAUBENSFRAGEN

Mittwoch	22.09.	15.00	Meyer
----------	--------	-------	-------